



QLOU
WEINCLUB

DIE
WEITE
WELT DES
WEINES

Ausgabe Oktober 2021



Liebe QLOU Freunde!

Der Oktober lässt uns über die Grenzen unseres Landes blicken. Einmal im Jahr wollen wir unser Weinland verlassen; dieses Mal ist es Europa, genauer gesagt, Spanien, Italien und selbstverständlich Frankreich. Augen, aber auch Geschmack auf Neues einstellen, das ist doch etwas Wunderbares. Sehr gespannt bin ich auf den Schiopettino, ist es doch eine Rotweinsorte, die kaum zu bekommen und dabei fast schon vergessen worden ist. Schön und viel zu wenig getrunken werden spanische Weißweine. Der Godello ist so ein Wein, cremig und doch erfrischend.

Unser Master Sommelier Alex hat wieder bewiesen, dass wir im QLOU Weinclub Weine genießen dürfen, die nicht auf jeder Weinkarte zu finden sind.

Der QLOU wird seinem Namen gerecht. Neues entdecken, den Gaumen bewusst an Geschmäcker heranführen, um Freude an der Welt des Weins zu erleben.

Viel Vergnügen. Der November gehört dann wieder Österreich und Weinen für die Seele. Perfekt zum Herbst passend.

Zum Wohl,

Ihr Gastgeber Emmerich Mitterhuber

Godello El Zarzal 2019

Emilio Moro, El Bierzo, Spanien

Godello ist eine Weißweintraube aus dem Nordwesten Spaniens, wahrscheinlich aus der Provinz Galicien nördlich von Portugal. Dass Godello überhaupt noch zu finden ist, ist einem Rettungsprojekt in den 1970er Jahren zu verdanken. Ein paar begeisterte Winzer haben an diese Rebsorte geglaubt und grandiose Weine daraus hervorgebracht. Mittlerweile ist Godello sicherlich eine der spannendsten weißen Trauben in der spanischen Weinwelt. Reinsortig ist diese aromatische Rebsorte außerhalb Spaniens sehr selten anzutreffen und muss mit Geduld gesucht werden.

Das Bierzo liegt im äußersten Nordwesten der spanischen Region Kastilien-León. Die Weinberge umfassen über 4.000 Hektar Rebfläche in 400 bis 800 Meter Seehöhe auf lehmhaltigen, schweren Böden sowie Quarzit und Schiefer im bergigen Bereich. Bierzo D.O. ist DER neue Hotspot in Spanien und punktet mit seinen uralten Weinbergen auf steilsten Lagen. Das Klima ist gemäßigt und mild. Die klar dominierende Rebsorte ist Mencía, eine Rotweinsorte, die auf rund drei Viertel der Fläche ausgepflanzt ist. Godello muss man auch hier wirklich suchen. Das in Pesquera de Duero gelegene, 1988 gegründete Familienunternehmen Bodegas Emilio Moro wird bereits in der dritten Generation von José und Javier Moro geführt. Seit geraumer Zeit wurde nach geeigneten Weingärten im El Bierzo für Weißweine gesucht und schließlich auch gefunden.

Die Godello-Trauben für den El Zarzal wurzeln in sandigen Lehmböden am unteren Ende der Hänge in schattigen Ecken, um die Frische und Säure zu erhalten.

Der Zarzal wird in Holzgebinden vergoren mit einer anschließenden 8-monatigen Reifung auf der Hefe in 2.500 Liter fassenden, französischen Eichenfässern.

Der Godello hat eine super spannende Nase mit Aromen nach Physalis, Karambole, weißen Pfirsichen, rosa Grapefruit und weißen Blüten. Am Gaumen ist der Wein leicht cremig, hat eine erfrischende Säure und bringt einen leichten Gerbstoff mit. Im Abgang kommen dann noch Bienenwachs und Propolis dazu.



Chenin blanc Saumur Les Cormiers 2018

Château de Villeneuve, Saumur, Loire, Frankreich

Dieser Saumur wird zu 100 Prozent aus Chenin blanc gekeltert. Chenin blanc gehört zu den edelsten Weißweinträumen in der Weinwelt. Ganz wenige Rebsorten schaffen es, neben den Rieslingen, die Böden und das Klima so zu transportieren wie diese: immer seidig, elegant, weißfruchtig, aber nie laut und/oder vordergründig. Weiters ist der Chenin blanc nobel, langlebig und charakterstark. Seine Heimat liegt im Loiretal in Frankreich, aber die Rebsorte wird auch außerhalb Frankreichs angebaut. Wichtige Ecken in der Weinwelt wären hier Südafrika, Kalifornien und Neuseeland.

Saumur liegt an der Loire, genauer gesagt zwischen Anjou und Touraine. Saumur ist nach der Champagne das größte schaumweinproduzierende Weinbaugebiet. Die Weinberge umfassen rund 2.800 Hektar Rebfläche und liegen an den Ufern der Loire und ihres Nebenflusses Thouet. Über der Stadt thront auf einem Hügel ein Schloss aus Tuffgestein, das im 14. Jahrhundert erbaut wurde und als eines der schönsten Loire-Schlösser gilt.

Das 25 Hektar große Château de Villeneuve wird von Jean Pierre Chavallier in vierter Generation geführt und baut hauptsächlich Cabernet Franc für seine Saumur-Champigny und eben Chenin blanc für seine Saumurs aus, das Ganze hier natürlich auch biologisch.

Ein toller reinsortiger Chenin blanc des Château de Villeneuve, welcher in der Lage Les Cormiers auf reinem Kalkgestein steht und wächst. Der Wein wird in 500-Liter-Fässern für 10 Monate ausgebaut und es wird darauf geachtet, dass keine malolaktische Gärung zustande kommt, um die Frische im Wein zu erhalten.

Reife Fruchtaromen, etwas Melone, Meyer-Zitrone, reife gelbe Äpfel und Birnen, aber auch etwas Honig sind zu finden. Am Gaumen kommt der Saumur Blanc von der Loire mit einer kalkigen Mineralität und weißem Pfeffer daher.

Cuvée (Sémillon/Sauvignon blanc) G Bordeaux blanc sec 2019

Château Guiraud, Bordeaux, Frankreich

Sémillon und Sauvignon blanc sind hier ebenbürtige Partner, das soll heißen: Jede der beiden Rebsorten ist mit 50 % im Wein vertreten. Weiße Bordeaux sind bei uns leider nicht so bekannt wie die roten Pendants, zählen aber zu den absoluten Klassikern Frankreichs. Sémillon bringt hier die Kraft sowie eine reife Aromatik mit. Orangen, Mandarinen sowie Kumquat bestimmen die Primäraromatik. Der Sauvignon blanc bringt die Frische, Säure und die „grünen“ Attribute mit. Die Appellation Sauternes ist rein für Süßweine reserviert, daher wird dieser Wein unter der gesetzlichen Appellation Bordeaux blanc sec aufgelegt.

Das Château Guiraud wird seit 2006 von vier großen Persönlichkeiten geführt: Robert Peugeot, Olivier Bernard, Stephan von Neipperg und Xavier Planty. Stephan von Neipperg kennt man zum Beispiel vom Château Canon La Gaffelière oder auch Château la Mondotte und Olivier Bernard ist der Präsident der Union des Grands Crus als auch Manager von Domaine de Chevalier.

Die Weingärten sind seit 2011 biologisch zertifiziert und bringen grandiose Weine hervor. Das Château ist von Hecken umgeben und auch im Weingut gibt es diese überall, um Insekten, Vögeln & Co. einen Unterschlupf zu gewähren und Biodiversität sicherzustellen. Seit 2001 gibt es eine eigene Art von Rebschule oder Bibliothek mit über 135 verschiedenen Sémillon- und Sauvignon-blanc-Klonen, um auch hier Diversität zu garantieren.

Dieser trockene, weiße Bordeaux kommt vom südlichen Nachbarn des legendären Château d'Yquem und reifte etwa 7 Monate in den Eichenfässern, in denen zuvor der Sauternes des Hauses gelegen ist. Die Stöcke stehen zum Großteil auf sandigem Schotter sowie ein wenig auch auf tonigen Böden und sind über 35 Jahre alt. Die Weine werden im Keller einer Bâtonage unterzogen, das heißt, die Feinhefen werden regelmäßig aufgerührt. Dieses Prozedere bringt etwas weichere und cremigere Weine hervor. In der Nase hat man sofort die Aromatik des Sémillon mit seinen Orangen, Nektarinen und roten Pfirsichen. Der Sauvignon blanc bringt die gemüsigen Komponenten wie etwa gelben Paprika mit. Am Gaumen hat der Wein Kraft und Fülle, welche mit einer angenehm erfrischenden Säure einhergehen.



Grenache

Navaherreros Garnacha 2017

Bodegas Bernabeleva, Madrid, Spanien

Grenache ist die am fünfthäufigsten angebaute Rotweinsorte der Welt mit einer Rebfläche von über 150.000 Hektar. Diese Rebsorte zählt zu den dünnchaligen Rebsorten, daher können die Weine mitunter sehr hellfärbig sein. Grenache reift eher spät, hat zumeist einen höheren Alkoholgehalt und gehört zu den ganz großen Playern im Rotweimbereich. Zu den berühmtesten Appellationen zählt hier sicherlich Châteauneuf-du-Pape in der südlichen Rhône, hier ist Grenache eine der Hauptrebsorten und Château Rayas zum Beispiel ein absoluter Kultwein.

In Frankreich heißt sie auch Grenache noire, in Spanien Garnacha, in Katalonien Garnatxa und auf Sardinien Cannonau.

Der DO-Bereich für Rot-, Rosé- und Weißweine liegt in der spanischen Region Madrid. Er bildet einen Halbkreis um die südlichen Vororte Madrids und ist in drei Subzonen gegliedert. San Martín de Valdeiglesias, aus welcher der Navaherreros stammt, liegt westlich der Stadt. 1923 kaufte der Arzt Vincente Álvarez-Villamil aus Madrid einige Hektar Land am östlichen Rand der spanischen Sierra de Gredos. Er nannte das Anwesen „Bernabeleva“ (Bärenwald) und kultivierte bis 1936 die Garnacha-Traube. Erst 2006 nehmen sich zwei Urenkel wieder der Weinberge an und produzieren nun auf rund 35 ha mit bis zu 80 Jahre alten Reben der Sorten Garnacha und Albillo. Bernabeleva legt viel Wert auf ein möglichst harmonisches Verhältnis zur Natur und arbeitet biologisch und biodynamisch. Für den Navaherreros stammen die Garnacha-Trauben aus den verschiedenen Weingärten der Bodega. Hier gibt es eine Kombination zwischen den unterschiedlichen Böden, Mikroklima und Ausrichtung. Die Stöcke sind zwischen 40 und 80 Jahre alt und die Weine werden in Betontanks und in großen alten Fässern ausgebaut.

Dieser Garnacha hat eine grandiose helle Rubinfarbe und duftet nach Himbeeren, Erdbeeren und Kirschen, die mit Kräuternoten unterlegt sind. Am Gaumen hat der Wein Fülle und Kraft und die Fruchtnoten wirken reifer und satter. Ein extrem spannender Rotwein, der mit seinen Tanninen und seiner Frucht spielt und ein optimaler Begleiter zu Ente und Co. ist.

Schioppettino

Monte dei Carpini 2016

Giovanni Dri, Friaul, Italien

Die Rotweinsorte Schioppettino ist eine seit über 100 Jahren bekannte, sehr spannende Rebsorte des Friaul, die allerdings im Verlauf des 20. Jahrhunderts, wie so oft, in Vergessenheit zu geraten drohte. Lange Zeit ging man davon aus, dass die 1877 zum ersten Mal erwähnte Rebsorte eine schwarze Variation der Rebsorte Ribolla Gialla ist. Dem ist allerdings nicht so. Auch die Herkunft des Namens ist nicht wirklich geklärt. So meint man einerseits, er geht auf den würzigen und pfeffrigen Charakter des Weines zurück oder er rührt von den harten Schalen der Beeren her. Das Friaul befindet in der Nordost-Ecke von Italien zwischen Österreich südlich der julischen Alpen, Slowenien und Venetien. Im Süden wird das Weinbaugebiet abgegrenzt vom Triester Golf und der Adria. Der südliche Teil des Friaul ist geprägt von den mediterranen Einflüssen, wohingegen der Norden von der Kühle der Alpen profitiert. Eine fast einzigartige Kombination in der Welt des Weines, die sich auch in der Vielfalt der Weinstile wiederfindet.

Giovanni Dri hat 1968 von seinem Vater ein kleines Stück Land in Ramandolo, im äußersten Nordosten der Region, geerbt. Auf rund 10 ha legte er auf den Steillagen Weinterrassen an und es gelang ihm, das Weingut zu einer der besten Adressen in dieser Ecke Italiens zu machen. Giovanni Dri hat sich mit seinem Verduzzo, einem der besten Süßweine Italiens, einen Namen in der Welt des Weines gemacht.

Die Gärten des Weinguts liegen an den nördlichen Ausläufern des großen DOC-Gebiets „Colli Orientali“. Die Trauben gedeihen an steilen Südhängen, geschützt vom 1.700 Meter hohen Monte Bernadia. Dieser 100%ige Schioppettino stammt aus Weingärten in Ramandolo auf knapp 370 Höhenmetern und wurzelt in Ton- und Mergelböden.

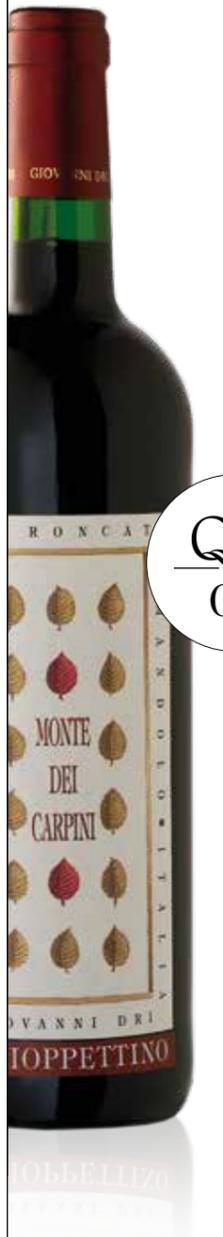
Der Wein punktet sofort mit Noten von Graphit, Eisen und Maulbeeren. Roter Paprika, schwarzer als auch weißer Pfeffer ergeben mit den grünen Kräuternoten einen außergewöhnlichen und auch nicht alltäglichen Rotwein. Zusammen mit der merkbaren Säure und den leicht herben Tönen ein Wein für die ersten kalten Tage.

QLOU
04



Q

QLOU
05



Q

Cuvée (Cinsault/Carignan) Les Obriers de la Pèira 2013

La Pèira en Damaisèla, Terrasses du Larzac,
Languedoc-Roussillon, Frankreich

La Pèira wurde 2004 vom australischen Komponisten und Musikproduzenten Rob Dougan (sollten Sie seinen Namen nicht kennen, ist das kein Problem – der Soundtrack von Matrix, der mitunter aus seiner Feder stammt, ist Ihnen wahrscheinlich geläufig) in einer Steinscheune gegründet und schaffte es innerhalb kürzester Zeit an die Qualitätsspitze des Languedoc-Roussillon. Rob verfügt über 11,5 Hektar Weingärten in den kieseligen Böden der Terrasses du Larzac.

Die Inspiration für den Namen des Weinguts ist eine Maxime der Steinmetze der Region und ein alter lokaler Ausdruck: „Plaçar une pèira en damaisèla“ (placer une pierre en demoiselle) – den Stein mit seiner schönsten Seite nach vorne setzen.

Mit rigoroser und kompromissloser Arbeit im Weinberg sowie möglichst wenigen menschlichen Eingriffen bei der Weinherstellung zeigt sich der wahre Charakter des Terroirs.

Und das Terroir, mit dem Rob Dougan und die junge Weinmacherin Audrey Bonnet-Koenig (die vorher schon auf Château Doisy-Daene und Château Cheval blanc tätig war) arbeiten können, ist schlichtweg ideal: arme, steinige Böden.

Cinsault ist eine wirklich alteingesessene Rotweinsorte Südfrankreichs, die 1829 erstmals mit diesem Namen bezeichnet wurde. Davor wurde sie Marrouquin genannt, wobei der Name nichts mit Marokko zu tun hat. Der Carignan wiederum hat seine Wurzeln in Spanien, Aragon wäre hier die Weinbauecke für diese Rebsorte, wo diese unter dem Namen Mazuelo gehandelt wird. Die Rebsorte zählt zu den spät-reifenden, daher fühlt sie sich in den warmen Ecken der Weinwelt erst so richtig wohl.

Dieser faszinierende Rotwein wird eben genau aus diesen beiden Rebsorten Cinsault und Carignan vinifiziert. Die Trauben stammen aus den Lagen Belle Fiolle und Les Points. Heidelbeeren, Brombeeren und Schwarzkirschen sind die tonangebenden Fruchtnoten. Es gesellen sich aber noch Aromen von Leder, Pilzen und Unterholz dazu. Am Gaumen zeigt sich der Wein ungemein charmant und weich und bleibt sehr lange präsent. Ein Wein aus dem Languedoc, der sich nicht an Kraft und Opulenz aufhängt, sondern mit Finesse und Eleganz aufwartet.

QLOU
06



Q

(W)einprägsames
von Alexander Koblinger

Der QLOU des Monat: Die Rebsortenvielfalt

In diesem Monat sind wir einmal außerhalb der österreichischen Weinwelt und blicken über den Glasrand hinaus. Sehen und schmecken, was es sonst noch alles gibt. Und es gibt wirklich viel. Man vermutet, dass es weltweit rund 10.000 verschiedene Rebsorten gibt und von diesen sind etwa 2.500 für den Weinbau zugelassen. Es lohnt sich also wirklich, offen zu sein für neue Geschmackswelten. Des Öfteren findet man auf solchen Entdeckungsreisen die interessantesten Weine zu einem grandiosen Preis-Leistungsverhältnis, denn auch am Weinmarkt bestimmen Angebot und Nachfrage zum Teil den Preis.

Alexander Koblinger

Master Sommelier, 8-facher Sommelier des Jahres und Sake Samurai in der Welt des Weins.

Alex
Koblinger
Master Sommelier



SO WERDEN SIE QLOU-MITGLIED.

Auf 100 Mitglieder limitiert.

Warum wurde der QLOU Weinclub auf 100 Mitglieder limitiert? Viele der ausgesuchten Weine sind nur in kleinen Mengen verfügbar. Um sowohl Qualität als auch Raffinesse über das ganze Jahr beibehalten zu können, war diese Limitierung notwendig.

Wieviel kostet die QLOU-Mitgliedschaft?

Die Monatsgebühr beträgt € 125,- für 6 Flaschen zuzüglich Versandkosten. Die Versandkosten variieren je nach Land.

Wie lange muss ich Mitglied bleiben?

Mindestens 3 Monate, danach kann die Mitgliedschaft am Ende eines jeden Monats mit einer Kündigungsfrist von einem Monat gekündigt werden.

Wann erfahre ich, welche Weine ich als nächstes bekomme?

Die Themen für den kommenden Monat erfahren Sie immer im Vorwort des aktuellen QLOU Magazins. Welche Weine in der Box sind, entdecken Sie beim Auspacken Ihrer Lieferung. Schließlich soll es spannend bleiben.

Kann ich QLOU-Weine, die mir besonders gut schmeckten, nachbestellen?

Ja, QLOU-Weine können nachbestellt werden je nach Verfügbarkeit. Bitte schicken Sie uns dazu eine Mail an qlou-weinclub@quellenhof.at

Wie kann ich mich anmelden?

Ganz einfach mit einem Anruf an der Rezeption oder einer Mail an: qlou-weinclub@quellenhof.at

Wie kann ich zahlen?

Im Vorhinein mittels Rechnung per Kreditkarte oder Überweisung.



UUPs – ein Korkton.

Was tun, wenn ein Wein korkt? Die Österreicher sagen dazu meist „Stoppler“, das fand ich zu Beginn recht amüsant. Ein Korkfehler ist einem Wein nicht anzusehen, jedoch erkennt jeder diese Weine am Geruch. Wenn Ihnen das bei einem gemütlichen Abendessen zu Hause passiert, womöglich mit der einzigen Flasche dieser Sorte, dann ist das bitter. Im Restaurant ist das kein Problem, jeder erfahrene Kellner oder Sommelier tauscht Ihnen den Wein sofort aus. Korkt der Wein unverkennbar, dann wird er Ihnen meist gar nicht serviert, sondern vorab getauscht. Manchmal jedoch ist es schwer nach dem Öffnen diesen Fehler zu riechen. Verursacht wird dieser bekannte Weinfehler meist durch TCA (2,4,6-Trichloranisol). Wie es genau zum Entstehen von TCA kommt, ist jedoch noch nicht vollständig geklärt. Bleichmittel in der Korkverarbeitung sind die Hauptursache, sagt man. Wussten Sie, dass auch Weinflaschen mit Schraubverschluss „korken“ können? Das passiert sehr selten, kann aber vorkommen, wenn er im behandelten Holz ausgebaut wurde. Am schwierigsten finde ich einen schleichenden Korkfehler. Das ist eine leicht muffige, nicht klar definierbare Note, die schwer zu erkennen ist. Meist trinke ich in diesem Fall einen Schluck Mineralwasser, denn die Kohlensäure bewirkt eine Verstärkung unangenehmer Gerüche.

Korkender Wein ist ungenießbar, zwar ist diese Minimenge an TCA so gering, dass sie nicht als gesundheitsschädlich gilt, aber Genuss ist das trotzdem keiner. Auch zum Kochen sind „Stoppler“ nicht geeignet. Bleibt nur mehr: Wegschütten und eine neue Flasche aufmachen.

Viel Spaß beim Verkosten und Freude am Club,

Ihr Danny
Restaurantleiter



A photograph of a wine cellar with stone arches. In the foreground, there is a wine display stand filled with bottles. To the left, a table with wine glasses and a candle sits on a wooden barrel. The background shows wine racks filled with bottles and some wooden crates.

Q

MEIN WEIHNACHTSGESCHENK.

Eine Mitgliedschaft im QLOU Weinclub.
Schon ab 3 Monaten möglich.

Quellenhof
Leutasch
★★★★★

quellenhof.at

Tirol